

Ostsee-Rundschau.de

## Deutschland wählt 2017 neues Staatsoberhaupt

Der Armutsforscher Professor Dr. Christoph Butterwegge  
kandidiert für das Amt des Bundespräsidenten

### **Frank-Walter Steinmeier nach erstem Wahlgang neuer Bundespräsident**

**Herzlichen Glückwunsch! Professor Christoph Butterwegge erzielte bei der Bundespräsidentenwahl trotz parteiübergreifender Absprachen zwischen CDU/CSU, SPD, Die Grünen und FDP mit 10,3 Prozent der abgegebenen Stimmen einen Achtungserfolg!**

Erwartungsgemäß wählte am 12. Februar 2017 die 16. Bundesversammlung den SPD-Politiker und bisherigen Außenminister **Frank-Walter Steinmeier** zum Bundespräsidenten, der am 19. März 2017 sein neues Amt und damit die Nachfolge von **Joachim Gauck** antreten wird. Aufgrund parteiübergreifender Absprachen zwischen CDU/CSU, SPD, Die Grünen und FDP im Vorfeld hatten allerdings alle weiteren Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten keine Chancen, von der Mehrheit der Delegierten der Bundesversammlung die Stimmen zu erhalten. Die parteiübergreifenden Absprachen waren für den Wahlausgang letztendlich auch entscheidend. Dennoch erzielte **Professor Dr. Christoph Butterwegge**, der von der Partei DIE LINKE als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten nominiert worden war, mit 10,3 Prozent der abgegebenen Stimmen einen Achtungserfolg, zu dem wir ihm natürlich recht herzlich gratulieren. Von den gültigen 1239 abgegebenen Stimmen erhielt er 128 und damit deutlich mehr Stimmen, als DIE LINKE mit Vertretern und Vertreterinnen in der Bundesversammlung vertreten war. 94 Vertreter und Vertreterinnen hatte die Partei DIE LINKE in die Bundesversammlung entsandt. Die Bundesversammlung als ein nichtständiges Verfassungsorgan der Bundesrepublik Deutschland tritt alle fünf Jahre zusammen, um das Staatsoberhaupt zu wählen. Anders als in einigen anderen Staaten innerhalb und außerhalb Europas haben die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland bei der Wahl des Staatsoberhauptes allerdings nur sehr geringe Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Wahlentscheidung.

**Eckart Kreitlow**

## Christoph Butterwegge als Bundespräsident eine wirkliche Alternative für Deutschland



»Die Alternative, die ich repräsentiere, ist eine sozialere Bundesrepublik mit mehr Solidarität, ohne die Ausgrenzung von Armen und Benachteiligten.«  
*Christoph Butterwegge*

## Deutschland wählt 2017 neues Staatsoberhaupt

Der Armutsforscher Professor Dr. Christoph Butterwegge kandidiert für das Amt des Bundespräsidenten

## Die Nato ist veraltet



Bei der Bundesversammlung am Sonntag tritt der Kölner Armutsforscher Christoph Butterwegge als Kandidat der LINKEN an. Alessandro Peduto von der Chemnitzer Tageszeitung "Freie Presse" sprach mit dem 66-jährigen Politikwissenschaftler über dessen Vorstellungen vom Amt des Bundespräsidenten, über seine Chancenlosigkeit bei der Wahl sowie über eine inhaltliche Übereinstimmung mit US-Präsident Donald Trump. [weiterlesen](#)

**Ein künftiger Bundespräsident Christoph Butterwegge wäre für ein friedfertiges Deutschland, das sich nicht an Kriegseinsätzen beteiligt**

**Der Bundespräsident repräsentiert Deutschland auch nach außen. Welches Deutschland würden Sie im Ausland vertreten?**

Ein friedfertiges, das sich nicht an Kriegseinsätzen und Rüstungsexporten beteiligt, sondern das mit seinen Nachbarn und auch Russland gut auskommt. Ich bin gegen die Verlegung von Nato-Einheiten an die russische Westgrenze, wie ich auch grenznahe Manöver Russlands ablehne.

Beides führt zu unnötigen Spannungen. Der einzige Punkt, an dem ich mit dem neuen US-Präsidenten Donald Trump übereinstimme, ist wohl, dass die Nato "obsolet", nämlich ein aus dem Kalten Krieg stammendes Militärbündnis ist. Es hätte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des Warschauer Pakts aufgelöst und in ein kollektives Sicherheitssystem unter Einschluss Russlands überführt werden sollen.

# Christoph Butterwegge als Bundespräsident für Deutschland die erste Wahl

Wer residiert künftig im Schloss Bellevue in Berlin und in der Villa Hammerschmidt in Bonn?

Unser Wunsch: Keinen Ruhestand für Professor Dr. Christoph Butterwegge in den nächsten Jahren!

Eigentlich hätte sich der im Jahre 1951 in dem beschaulichen nordrhein-westfälischen zwischen den Städten Münster und Hamm gelegenen Ort **Albersloh** geborene Armutsforscher und Professor für Politikwissenschaft **Christoph Butterwegge** den Ruhestand redlich verdient, denn in all den Jahren seines Schaffens als Hochschullehrer und als Wissenschaftler hat er sehr viel Bemerkens- und Beachtenswertes vollbracht.

Nicht "nur" auf den verschiedensten Wissensgebieten wie zum Beispiel der Philosophie, der Rechtswissenschaft, der Politikwissenschaft und der Psychologie kennt sich **Professor Dr. Christoph Butterwegge** hervorragend aus.

**Professor Butterwegge** kennt auch die Gesellschaft, kennt die Menschen, hat vor allem eine große soziale Kompetenz und ist für einen starken Sozialstaat.

So fordert **Christoph Butterwegge** beispielsweise mehr soziale Gerechtigkeit und spricht sich für mehr Chancengleichheit aus, indem er unter anderem sagt: *"Sinnvoller als endlose Kontroversen über ein Grundeinkommen wäre die Weiterentwicklung unseres Sozialsystems zu einer solidarischen Bürgerversicherung."*

*Durch die Aufnahme bisher nicht einbezogener Gruppen wie Selbstständige, Freiberufler, Beamte, Abgeordnete und Minister sowie die Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenzen würde es auf ein solides Fundament gestellt. Mittels einer Wertschöpfungsabgabe, die der Volksmund auch Maschinensteuer nennt, könnte eine ausgewogenere Belastung der Unternehmen erreicht und ein positiver Beschäftigungseffekt erzielt werden."*

[siehe dazu unter <http://www.heute.de/bedingungsloses-grundeinkommen-wuerde-laut-armutsforscher-butterwegge-den-sozialstaat-zerschlagen-45627588.html> ]

Außerdem wäre es auch nicht vorstellbar, dass sich **Professor Butterwegge** für Aufrüstung und ein stärkeres militärisches Engagement Deutschlands in der Welt einsetzen würde.

Stattdessen wäre als ein Zeichen, dass Deutschland aus seiner Geschichte gelernt hätte, wahrscheinlich eine Unterstützung der Entspannungs- und der Friedenspolitik zu erwarten.

Deshalb wäre **Professor Dr. Christoph Butterwegge** natürlich für das Bundespräsidentenamt hervorragend geeignet.

Seine Kandidatur wird von der Partei DIE LINKE unterstützt. Sie hat ihn am 21. November 2016 einstimmig nominiert.

Bleibt allerdings abzuwarten, wer künftig in den beiden Amtssitzen im Schloss Bellevue in Berlin und in der Villa Hammerschmidt in Bonn tatsächlich residieren wird. Die 16. Bundesversammlung kommt am 12. Februar 2017 im Reichstagsgebäude in Berlin zusammen, um das deutsche Staatsoberhaupt zu wählen.

Vielleicht heißt dann der Bundespräsident am Ende ja **Christoph Butterwegge** ? Und wenn nicht, dann war es auf jeden Fall eine ausgezeichnete symbolische Geste bzw. ein symbolischer Akt!

Manchmal gibt es ja auch Überraschungen, denken wir nur einmal an die USA! Die bundesweit agierenden Leitmedien, die nach eigenen Angaben nie einseitig und immer wahrheitsgemäß und ausgewogen berichten, hatten bereits unisono Hillary Clinton als neue Präsidentin orchestriert, was eine totale Fehleinschätzung wurde.

Oder war etwa gar in den synchronisierten Redaktionsstuben und Medienstudios der Wunsch der Vater des Gedankens?

Am Ende votierten jedoch die Amerikaner klar für Donald Trump, der als 45. Präsident der USA ins Weiße Haus eingezogen ist.

**Eckart Kreitlow**